

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Konstanzer Zeitung. 1896-1896 1896**

224 (10.9.1896)



# Konstanzer Zeitung.

(Fernsprech-Anschluß Nr. 24.)

Druck und Verlag von Reuß & Ztta, Konstanz.

(Fernsprech-Anschluß Nr. 24.)

Nr. 224

Konstanz, Mittwoch den 9. September

1896

## Unserm Großherzog Friedrich zum siebenzigsten Geburtstag!



1.  
Es liegt ein Land am grünen Rheine,  
Vor allen deutschen Gauen schön;  
Die Traube reift im Sonnenscheine  
Auf sanften Hügeln, steilen Höhn.  
Und gold'ne Saaten schimmernd glänzen,  
Von Blumenmatten reich umsäumt;  
Die Berge dunkle Wälder kränzen,  
Und laut zu Thal der Wildbach schäumt.

2.  
Es giebt ein Volk von deutschem Stamme,  
Noch rein in seinen Adern kreist  
Das Blut der alten Heldenamme  
Und nährt den alten freien Geist:  
Den regen Fleiß auf eigner Scholle,  
Getreue Hut dem heil'gen Herd,  
Vertrau'n auf Gott, wie's kommen wolle,  
Für's Vaterland die Hand am Schwert.

3.  
Es lebt ein Fürst mit edlem Sinne,  
Ein echter und ein ganzer Mann.  
Ihm ward die hohe Weisheit inne,  
Wie man ein Volk beglücken kann.  
Nicht kennt er stolze Fürstenrechte,  
Getrennt von seiner Bürger Glück;  
Nicht sieht in seinem Volk er Knechte,  
Er ehrt den Mann mit freiem Blick.

5.  
Und Fürst und Volk im Badnerlande  
In treuer Lieb' umschlungen sind  
Von jenem reinen, heil'gen Bande,  
Das sich um Vater schlingt und Kind.  
Im Lande Wohlstand zu verbreiten,  
Zu trösten, wo's an Trost gebricht,  
Zum Ideal sein Volk zu leiten,  
Dünkt uns'rem Fürsten höchste Pflicht.

4.  
Im Völkerfrühling einst er pflückte  
Der deutschen Eiche erstes Grün,  
Womit Germania's Haupt er schmückte  
Als ihr getreuer Paladin.  
Auch heut' den Kaiseraar noch schützet  
Bei Wetter er und Sonnenglut,  
Und wo das Schwert des Feindes blitzet,  
Da blitzt das seine auch zur Hut.

6.  
Gleich wie das Kind stets mit Vertrauen  
Zum Vater blickt in Freud und Leid,  
So wir auf unseren Fürsten schauen,  
Wie sich gestalte auch die Zeit.  
Getrost in seine Hand wir legen  
Des Landes und des Volks Geschick;  
Wir wissen, ist's an ihm gelegen,  
Dann wendet alles sich zum Glück.

7.  
Mit Jubel drum das Volk gedenket  
Des Tags, der heute wiederkehrt,  
Der einst den Fürsten ihm geschenket,  
Dem es in Treuen angehört.  
Ja, alle Herzen fromm sich heben  
Zum Himmel, der den Segen giebt:  
Der Großherzog mög' lang noch leben,  
Von Gott beschützt, vom Volk geliebt!

H. Maier.

1826

1896

## \* Zum Feste!

Da liegen sie alle die dunklen Höhn,  
Die grünen Thäler in milder Ruh';  
Der Schlummer waltet, die Lüfte wehn  
Keinen Laut der Klage mir zu.  
Für alle hab' ich gesorgt und gestrebt...

So läßt Umland den greisen König sprechen, der von hoher Rinne aus sein Reich überblickt, und so mag es durch Großherzog Friedrichs Sinn ziehen, wenn in stiller Sommernacht von Badens Schloß sein Blick über das blühende Badnerland, über Schwarzwald und Rheinebene, schweift. Ja, für alle sorgt und strebt er, unser edler Landesherr, mit nimmermüder Treue nun fast schon ein halbes Jahrhundert lang. Und der Schatz von Liebe und Verehrung, den er sich durch sein hochsinniges, aufopferndes Wirken im Herzen des Volkes aufgespeichert, kommt zu rührendem Ausdruck in all' dem Jubel, der jetzt durch Badens Gauen weht und der ein herzliches Echo findet, soweit die deutsche Zunge klingt. Sein 70. Lebensjahr vollendet heute unser Großherzog in frischer, schaffensfreudiger Manneskraft — fürwahr, ein seltener Freudentag! Ihn feiert das badische Volk in diesen Tagen vom Main bis zum Bodensee, in der werdenden Großstadt wie im kleinsten Dorfe durch frohe, sinnige Feste, und wer immer noch Sinn hat für selbstlose Wirken und schlichte Größe, der bringt innigen Dank und Glückwunsch dem erhabenen Fürsten, der seit mehr als einem Menschenalter Badens Thron ziert. Wie segensreich sein väterliches Walten für das ganze Land, wie für die einzelnen Berufe und Stände war, das führt der Jubiläumsfestzug der Residenz in farbenbunten Gruppen und gedankenschönen Festwagen vor. Was aber hier nur flüchtig in einer stolzen Reihe holder Silber vorüberzieht, das steht fest und dauernd geschrieben in den Tafeln der Geschichte — das Leben und Wirken Großherzog Friedrichs des Gütigen, des Weisen, des Deutschen.

Es war am 9. Sept. 1826, als dem leutseligen Prinzen Leopold und seiner lieblichen Gemahlin Sophie Wilhelmine, einer Tochter des verwandten schwedischen Königshauses, der 2. Sohn geboren wurde — unser Prinz Friedrich. Seine Väter waren König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Großherzog Ludwig von Baden — die Herrscher der beiden Länder, welche die Brennpunkte für das Leben und Streben des fürstlichen Ländchens werden sollten. Die Erziehung des Prinzen Friedrich und seines älteren Bruders Ludwig leitete von 1832—41 K. F. Rind, der in den Herzen seiner Jünger ideale Menschenliebe und duldsame Frömmigkeit pflegte. Nach ihrer Konfirmation im Jahre 1841 traten die beiden Fürstensöhne als Lieutenants ihre militärische Lehrzeit an. 1843 zogen die Brüder nach Altheimelberg der Feinen, um dort 2 Jahre lang als fleißige Studenten geschichtlichen und juristischen Studien obzuliegen. Später, im Jahre 1847, wanderte Prinz Friedrich, der inzwischen Major geworden, nach Bonn und hörte dort Dahlmanns berühmte Vorlesungen über Politik und Rechtswissenschaft. In stillen Bahnen war bis dahin das Leben des Fürstensohnes verlaufen. Da folgte auf das Mißjahr 1846 das Hungerjahr 1847 und auf dieses die Revolutionsjahre. Seit 1830 nahm Friedrichs Vater als Nachfolger des kinderlosen Großherzogs Leopold durch freundliches Wesen und volkstümliche Reformen die Herzen gewonnen; aber mit der Reaktion des Bundestags wuchs auch die Kraft der Opposition. So kam das Jahr 1848 heran, und bald gewannen in Baden statt der besonnenen Vorkämpfer des politischen Fortschritts und der nationalen Einigung Volksverheer die Oberhand, welche der Republik und der Anarchie zufluehten. Ein Revolutionskomitee bemächtigte sich im Frühjahr 1849 der Regierung und zog auch die Truppen zu sich herüber. Da verließ Großherzog Leopold sein Land, um mit Preußens Hilfe zurückzukehren. Das waren trübe Tage für Prinz Friedrich, da vor seinen Augen Unterthanentreue und Fahnenweid zerrissen, wie Spinnfäden. Doch er verlor darum den Glauben an seine Badner nicht; im Gegenteil. Er vor allem war es, der hochherzig und unermüdet, nachdem das Feuer der Revolution gedämpft war, von neuem die Brücke schlugen half zwischen Fürst und Volk.

Doch bald traten größere Aufgaben an den jungen Fürstensohn heran. Am 24. April 1852 starb Großherzog Leopold, und da Erbprinz Ludwig an Körper und Geist krank war, mußte Prinz Friedrich, erst 26 Jahre alt, die Zügel der Regierung übernehmen. Vier Jahre lang führte er sie mit dem Titel „Regent“. Es war eine schwere Zeit. Noch litt das Land an den Nachwehen der Jahre des Aufruhrs und der Not; nur langsam kehrte Vertrauen und Wohlstand zurück. Und schon erhob eine neue Hydras dräuende Haupt — der kirchenpolitische Streit. Die oberheimschen Bischöfe, voran Bischof Ketteler, wollten den Thronwechsel benützen, um in Baden dem Staat die absolute Unabhängigkeit der Kirche abzutragen. Mit souveräner Berachtung setzte sich die Freiburger Kurie über Gesetz und Recht hinweg. Auf eigene Faust veranstaltete sie Bräufungen, besetzte Pfarren und versügte über das Kirchenvermögen. Schließlich exkommunizierte der Erzbischof den katholischen Oberkirchenrat und verpflichtete die Priester zum Ungehorsam gegen den Staat. Das war zuviel. Der Erzbischof und einige geistliche Aufwiegler wurden verhaftet. Damit hatte der Kampf seinen Höhepunkt erreicht. Bald zog in den aufgeregten Gemeinden wieder Ruhe ein, und auch zwischen Regierung und Kurie fand sich ein modus vivendi bis zur endgültigen Regelung der Streitfrage.

Ehe diese erfolgte, trat ein wichtiger Wendepunkt ein im Leben unseres Landesherren. Es war im September 1856. Nachdem er am 5. den Titel Großherzog angenommen und am 9. seinen 30. Geburtstag gefeiert, schloß er am 20. den Herzensbund fürs Leben mit der

holden, ihm geistesverwandten Prinzessin Luise von Preußen. Das Volk jubelte dem jungen Fürstenpaare in aufrichtiger Freude zu. Voll dankbaren Gefühles sprach Großherzog Friedrich zu den Ständen: „Diese Verbindung, die mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch meinem Volk zum Segen gereichen“; und als ihm am 9. Juli 1857 der erste Sohn, unser Erbprinz, geschenkt war, da sagte er im Landtag: „Ich bitte Gott um Erleuchtung, daß es mir gelinge, meinen Sohn zu einem weisen und gerechten Fürsten zu erziehen.“ Diese schönen Worte sind rasch volle beglückende Wahrheit geworden für Volk und Herrscherhaus.

Doch nun zurück in die Arena der Politik! Dem Waffenstillstand zwischen Staat und Kirche sollte der dauernde Frieden folgen und zwar auf Grund eines Staatsvertrags zwischen Baden und Rom, des Konkordats von 1859. Dieses machte aber der Kirche in der Erziehung der Minderen, in der Einführung der Orden, in der Verwaltung des Kirchenvermögens und in der Beaufsichtigung der Schule auf Kosten des Staats so weitgehende Zugeständnisse, daß die 2. Kammer im März 1860 den Großherzog bat, das Konkordat, das ohne Wissen und Willen der Stände abgeschlossen ward, außer Kraft zu setzen. Was war nun zu thun? Wurde das Konkordat aufrechterhalten, so drohte ein Streit zwischen Fürst und Volk; wurde es aber aufgehoben, so stand ein neuer Kampf zwischen Staat und Kirche in Aussicht. Da fand der Großherzog die glückliche Lösung. Das Konkordat als solches fiel zwar, aber sein Inhalt sollte unter der Mitwirkung der Stände soweit verwirklicht werden, als es das Ansehen des Staates gestatte. Im Anschluß daran hieß es in der berühmten Osterproklamation des Großherzogs:

Es ist mein entschiedener Wille, daß der Grundsatz der Selbständigkeit der kath. Kirche in Ordnung ihrer Angelegenheiten zur vollen Geltung komme und daß auch der evangelischen Landeskirche auf der Grundlage ihrer Verfassung eine möglichst freie Entwicklung gewährt werde. Ich wünsche, daß der gleiche Grundsatz auch auf andern Gebieten des Staatslebens fruchtbar werde, um alle Teile des Ganzen zu dem Einklange zu vereinen, in welchem die gesetzliche Freiheit ihre segensbringende Kraft bewahren kann. An den erprobten Patriotismus und ersten Bürgerthum meines Volkes richte ich nun die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen, damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldsamkeit herrsche, wie sie die christliche Liebe uns alle lehrt. Manche Gefahren können unter Vaterland bedrohen. Das einzige, was stark macht, ist Einigkeit.

Nie hat ein Fürst herrlicher zu seinem Volk gesprochen, und was unser Großherzog hier sagt, das war nicht bloß der Ausdruck seiner innersten Ueberzeugung, sondern auch das Programm für den Neubau des Staates, welchen er mit Stabel, Lamey u. Jolly in den 60er Jahren durchführte. Zunächst wurde das Verhältnis des Staates zur Kirche geordnet, so wie es heute noch im wesentlichen zu Recht besteht, und wenn sich in den 70er Jahren unter Erzbischofverweser v. Küssel abermals ein heftiger und langwieriger kirchenpolitischer Streit erhob, so geschah es, wie Pfarrer Dr. Hansjacob im Landtag erklärte, nur weil die Kurie die Besetzung vom 9. Oktober 1860 nicht angenommen habe, welche das badische Volk als ersten Baustein des neuen, wahrhaft liberalen Staates begrüßte. Und nun reichte sich in rascher Folge ein wichtiges Gesetz an das andere und jedes diente dem Grundgedanken, die bisher vielfach gebundene Selbstthätigkeit der Bürger im privaten, öffentlichen und kirchlichen Leben zu entfesseln zum Wohle des Einzelnen und zum Heile des Ganzen. Gewerbefreiheit und Freizügigkeit wurden 1862 eingeführt. Die Zünfte fielen; jeder durfte fortan von seinen Kräften freien Gebrauch machen, um sich fortzubringen. Justiz und Verwaltung wurden 1864 neu organisiert und den Vätern dort im Schöffengericht und hier im Bezirksrat und in der Kreisversammlung ein bestmügender Einfluß eingeräumt, wie schon 1861 in der evang. Landeskirche. So ward das Volk auf allen Gebieten für mündig zur Mitarbeit erklärt, und nun war die Hauptsache, was der Großherzog 1863 im Konziliums-aale zu Konstanz sprach: „Reif sein ist alles“. Hierzu galt es aber vor allem, die Schule, die Erzieherin des Volkes, der neuen Zeit anzupassen. Der Ortschulrat und die Schulaufsicht wurde eingeführt, unter lebhaftem Widerstreben der Kirche. Die konfessionell gemischte Schule wurde erst fakultativ und 1876 obligatorisch eingeführt. Nachdem dann noch das Jahr 1867 dem Lande das Vereins- und Versammlungsgesetz und das Jahr 1870 das Gemeinde- und Ehegesetz beschert hat, war das große Werk im allgemeinen vollendet, welches Baden den Ehrennamen des liberalen Musterstaates eintrug.

In gleicher Zeit erfüllte sich auch das Geschick des großen deutschen Vaterlandes. Alldeutschlands Heere zogen über den Rhein und brachten die Kaiserkrone zurück und mit ihr des Reiches Macht und Einigkeit. Der sehnsüchtigste Herzenswunsch des Großherzogs Friedrich ward so erhebende Wirklichkeit. Die Einigung der Nation zu einem kraftvollen, freien Ganzen — das war von Anfang an sei er Gedanken Ziel, und als alles noch großdeutsch dachte, da sah Badens Fürst mit prophetischem Auge nur in Preußens Vorherrschaft und in Preußens König Deutschlands Heil. Und diese seine Ueberzeugung hat er tapfer verfochten 1863 auf dem Frankfurter Fürstentag, sie hat er bestimmet festgehalten im Bruderkrieg von 1866; für sie hat er 1870 sein tapferes Heer in den Kampf gesandt und hochherzig einen Teil seiner Regentenrechte geopfert. Und wenn irgend ein Mann, so war unser Großherzog würdig, am 18. Januar 1871 zu Versailles den neuen Kaiser im Namen der deutschen Nation zu begrüßen.

Seitdem sind 26 Jahre verflossen. Fest umklammert heute ein Heer u. ein Reich das Reich. Küstlich baute und besserte in Baden die Gesetzgebung weiter am Staatsgebäude, sorgsam hob und förderte die Verwaltung alle

Zweige des Gewerkslebens. Man vergleiche nur bei Baden von heute mit dem von 1852 — welcher Unterschied, welche Entwicklung des Handels und Verkehrs, des Unterrichts und der Wissenschaft! Fürwahr, es ist eine mächtige Summe von segensreichem Fortschritt, welche unter dem Scepter unseres Großherzogs in den letzten 40 Jahren dem badischen Lande zu Teil ward. Wohl haben die Tage des materiellen Aufschwungs manche Not und manche Gefahr gezeitigt. Aber mit liebendem Herzen und umfassendem Blick nimmt unser Landesmutter der Armen und Kranken, der Großen und Kleinen an, und mit nimmermüder Arbeit arbeitet unser Landesvater an der Erziehung seines Volkes zu aufopfernder Vaterlandsliebe, zu frommer Duldsamkeit. Ja, als ein leuchtendes Vorbild edler Fürstentugenden und tiefer Fürstenweisheit, steht Großherzog Friedrich den Wirren der Zeit — er, der von den Großen je glorreichen Tage, da der Kaiserar nach langem, demgem Schummer wieder die Schwingen hob, allein inmitten im schaffenden Leben steht. Und daß es so noch lange bleibe zum Heile aller, das ist unser Wunsch den Jüngling im Silberhaar, dem sich heute das 70. Lebensjahr vollendet.

## Aus Stadt und Land.

\* Konstanz, 8. Sept.

Den Reigen der Feiern zu Ehren des 70. Geburtstags des Großherzogs eröffneten gestern die Schulen unserer Stadt. Im Gymnasium und in der Volksschule fand der Festakt vormittags 10 Uhr, in der Realschule nachmittags 3 Uhr, jeweils in feierlich geschmückter Saale oder hübsch dekorierten Turnhallen statt. Die Festrede hielt im Gymnasium Herr Direktor Forster, in der Realschule Herr Direktor Heim und in der Volksschule Herr Rektor Kastner. Außerdem trugen die Schüler patriotische Gesänge und Gedichte vor. Die Gewerbeschule feiert das Geburtsfest des Großherzogs am nächsten Sonntag.

Die Vertreter der Stadt Konstanz beim Landesfeste anlässlich des 70. Geburtstags S. M. J. des Großherzogs, Herr Oberbürgermeister Weber und Herr Stadtrat Leiner, sind gestern nach Karlsruhe abgereist. Dieselben werden den Festlichkeiten zugleich als Ehren Gäste der Stadt Karlsruhe anwohnen.

Gestern Mittag kam die Erbprinzessin Friedrich von Anhalt, die Tochter des Prinzen Wilhelm von Baden, von Chur aus hier an und fuhr, nachdem sie mit ihrer Begleitung im fürstlichen Wartsaal eine vom Hotel Palm servierte Erfrischung eingenommen, mit dem Schnellzug nach Karlsruhe weiter.

Konstanz, 7. Sept. Durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern wurde das von S. M. J. dem Großherzog für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit den Kreisstrassenwarten Ferdinand Salzmann in Böhningen u. Sebast. Schneckenbühl in Klustern, sowie den Kreiswegwarten Peter Müller in Bahlwies und Matthei Wehrlein in Egg (Gemeinde Großschönach) verliehen. Das Ehrenzeichen wird den also Geehrten am Geburtstage des Großherzogs nebst Verleihungsurkunde und einem Geldgeschenk aus der Kreiskasse behändigt.

Jüngst hat der demokratische „Beobachter“ in Stuttgart eine Reihe von Zuschriften aus Ober Schwaben veröffentlicht, worin sich gute Katholiken mit Recht über den Mißbrauch des Weichstuhls durch etliche Mönche beschwerten. Das druckte der „Bad. Landesbote“, das Amtsblatt der badischen Demokratie, ab und diesem entnahmen wir den Artikel Nr. 218 der „Konst. Zeitung“ über die Mönche im Weichstuhl. Solange nun bloß die demokr. Presse die Sache behandelte, schwiegen die ultramontanen Blätter, wie das Grab, denn der Bufenfreund des Centrums war ja der Altentäter. Nun aber, da die „Konst. Ztg.“ ganz dasselbe mittelst, handelt es sich, wie die ultramontanen „Konst. Nachr.“ neuestens behaupten, um einen „schändlichen Schmähartikel und um eine niederträchtige und boshafte Herabsetzung des Weichstuhls“. Natürlich ist das genaue Gegenteil wahr. Gene Zuschriften, die wir nach demokratischen Blättern veröffentlichten, gehen von ehrlichen und gläubigen Katholiken aus, welche gerade für die Heiligkeit des Weichstuhls eintreten und dasselbe nicht durch fanatische politische Agitation und rohe gesellschaftliche Neugier entweiht wissen wollen. So verhält sich die Sache, und wenn die „Konst. Nachr.“ dieselbe geradezu auf den Kopf stellen, so geschieht es nur, um mit dem Sage schließen zu können: „Für Katholiken, bestellt die „Konst. Zeitung“ ab.“ So naht hat ihre innersten Herzenswünsche noch nicht einmal die „Freie Stimme“, obwohl sie seit geraumer Zeit dem Abonnentensatz mit heißem Bemühen obliegt, geoffenbart, und der Verlag der „Konst. Ztg.“ behält sich argefechts eines so offenkundigen Versuchs der Kreditbeschädigung auf Grund durchaus unwahrer Beschuldigungen weitere Schritte gegen die „Konst. Nachr.“ vor.

Da das kürzlich niedergebrannte Hotel „Helvetia“ nicht wieder aufgebaut wird, fehlt es in Kreuzlingen für größere Anlässe an einem größeren Saal. Um diesem Mißstand abzuhelfen, erbaut Frau Chernozum „Löwen“ einen schönen Saalbau, welcher schon diesen Winter eröffnet werden soll — Hr. Dr. Winstwanger „Bellevue“ hat den Bauplatz des Hotels „Helvetia“ um 60 000 Frs. gekauft.

Allenbach, 7. Sept. Gestern war ein Ehrenfest für unsere freiwillige Feuerwehr, indem eine größere Anzahl Mitglieder derselben Verdienstauszeichnungen erhielt. Herr Geh. Reg. Rat Jung von Konstanz traf nachmittags hier ein und wurde von der Gemeindebehörde und der Feuerwehr mit Fahne zum Rathaus geleitet. Nachdem er die Feuerwehr in einer zündenden Ansprache begrüßt, überreichte er den Feuerwehr-

männern Pius Wehrle, Joh. Georg Egenhofer und Karer Albrichter die vom Großherzog gestiftete goldene Verdienstauszeichnung für 25jährige Dienstzeit. Herr Bürgermeister Mezler übergab hierauf an die Feuerwehrmänner Paul Harber, Paul und Karl Karer, Fidel Egenhofer, Leo Moß, Herrn Schwärzer, Lorenz Hausmann, Jakob Moß, Peter Weltin, Karl Schieß das von der Gemeinde für 20jährige Dienstzeit gestiftete Verdienstzeichen. Ein Hoch dem Großherzog schloß den erhebenden Akt, an den die Unterhaltung im Gasthaus „z. Adler“ angeschlossen wurde. Herr Bürgermeister Mezler auf die befohlene Feuerwehrmänner, worauf im Namen derselben Bürgermeister Pius Wehrle dankte und mit einem Toast auf Herrn Geh. Reg. Rat Jung schloß. Ein von dem Kaiser ausgebrachter Toast wurde begeistert aufgeführt.

Stockach, 7. Sept. Den Herren Bürgermeistern Schwarz in Winterspüren und Kraker in Hohenhausen wurde die silberne Verdienstmedaille verliehen.

**Mitteilungen aus der Handelskammer.**  
Eine Reihe hiesiger Gewerbetreibenden haben angeregt, den Geburtstag S. R. H. des Großherzogs am 9. Sept. allgemein als Feiertag bzw. Sonntag zu betrachten, jedoch aber die Geschäftslotale bis 11 Uhr vorm. geschlossen zu halten. Wir bitten dieser Anregung thunlichst Folge zu geben.

**Witterungsbeobachtungen.**  
Konstanz, 8. Sept. Thermometerstand morgens 7 Uhr: +10° R. = 12° C. Niederschlag + 9° R. = 11,5° C. Höhe: 26 Millim. (geföhrt): + 14° R. = 17,5° C. Barometer (morg. 7 Uhr): 758 Millim.

**Donau-Seepegel.** Am 8. Sept.: 4,54 m (7. Sept.: 4,54 m).

**Telegramme.**  
w. Görlich, 7. Sept. Die deutschen und die

russischen Majestäten sind gegen 11 Uhr hier eingetroffen; sie wurden von den Spitzen der Behörden empfangen und begaben sich nach dem Mosyer Paradeplatz. An der reichgeschmückten Straße bildeten die Kriegervereine, Schulen und Korporationen Spalier. Viele Tausend Menschen begrüßten die Majestäten mit brausenden Hurrarufen.

w. Görlich, 7. Sept. Die Parade auf dem Mosyer Felde verlief glänzend. Der Kaiser und der Zar ritten die Fronten ab und führten einander ihre Regimenter vor unter dem lauten Jubel der Zuschauer. Die Kaiserinnen wohnten im sechspännigen Wagen der Parade bei und fuhrten sodann zur Stadt zurück. Beide Kaiser ritten an der Spitze der Fahnenkompagnie zurück, von einer unendlichen Volksmenge jubelnd begrüßt. Um 4 Uhr findet Mittagstafel im Ständehaus statt. Die Stadt ist mit Fahnen, Triumphbögen, Laubgewinden geschmückt. Das Wetter ist kühl.

w. Görlich, 7. Sept. Als beide Kaiserinnen von der Parade nach der Stadt zurückkehrten, wurden sie an der Reichenbergstraße, wo die Schulen Spalier bildeten, von 30 Ehrenjungfrauen, welche Strauße überreichten, begrüßt. Die Majestäten dankten huldvollst und begaben sich alsdann zur Mittagstafel im Ständehaus.

w. Görlich, 8. Sept. Bei dem Paradebühnen saßen die Kaiserpaare nebeneinander, zur Linken der Kaiserin der Graf von Turin, rechts vom Kaiser Prinz Ludwig von Bayern, den Majestäten gegenüber kommandierende General des 5. Armeecorps v. Seekt, rechts von letzterem Graf Waldersee, links General v. d. Goltz. Nach dem Braten brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus auf das 5. Corps, wobei er aber den stattgefundenen Besuch des russischen Kaisers besonders hervorhob. General von Seekt dankte. Nach der Tafel folgte großer Zapfenstreich.

w. Görlich, 7. Sept. Zu einer großartigen Kundgebung gestaltete sich die Abreise des russischen Kaiserpaars, welche 6 Uhr abends erfolgte. Auf dem Plage vor dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie, sowie das Wahlstädter Kadettencorps aufgestellt. Die ganze Einfahrtsstraße war mit einem Militärkordon besetzt. Auf dem Bahnhofe waren sämtliche Fürstlichkeiten. Kaiser Nikolaus fuhr mit Kaiser Wilhelm im 1., die Kaiserin im 2. Wagen. Kaiser Nikolaus verabschiedete sich von den Fürstlichkeiten und höheren Offizieren im Bahnhofe des Bahnhofs. Dann intonierte die Kapelle die russische Nationalhymne. Hierauf verabschiedeten sich die Majestäten in überaus herzlicher Weise. Der Zar küßte der Kaiserin die Hand und die Wangen, der Kaiser desgleichen der Zarin, beide Kaiserinnen küßten sich sichtlich bewegt. Dann umarmten und küßten sich beide Kaiser. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten sich die beiden Herrscherpaare Abschiedsgrüße zu. Bei der Rückfahrt des Kaiserpaars nach dem Ständehaus erscholl jubelnde Hurra's seitens der Bevölkerung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. Biegler in Konstanz, für den Anzeigenteil: F. Fitta in Konstanz.

Die wöchentlich 7mal erscheinende  
**„Konstanzer Zeitung“**  
kostet vierteljährlich M. 1.90 frei ins Haus gebracht und M. 1.50 am Postschalter abgeholt, für den Monat September 65 bzw. 50 Pf.

**Zur gest. Beachtung!**  
Der Festlichkeiten halber bleibt unser Kontor heute **Dienstag** Nachmittag und morgen **Mittwoch** Nachmittag geschlossen. Gebilligte Aufträge für uns können in einer unserer Briefladen am Schalter, am Malhaus oder Schmalz'schen Hause eingelegt werden.  
**Expedition der „Konstanzer Zeitung“.**

**Groß. Badische Staatseisenbahnen.**  
Die im nächsten Jahre auszuführenden Bauarbeiten für die Herstellung neuer Hochbauten auf dem Bahnhof **Rehrich** sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.  
Anschlag 12843  
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten 20 412 M.  
2. Zimmerarbeiten 4 896 „  
3. Blechenerarbeiten 707 „  
4. Bergpugarbeiten 2 196 „  
5. Schreinerarbeiten 3 290 „  
6. Glaserarbeiten 13-2 „  
7. Schlosserarbeiten 1 131 „  
8. Fäucherarbeiten 1 250 „  
Pläne und eidingnisheft liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau im südlichen Pavillon des Aufnahmsgebäudes hier zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmepreise daselbst abgegeben.  
Die Angebote sind längstens bis **Freitag den 18. Sept. 1. 3, vormittags 10 Uhr**, portofrei bei mir einzureichen.  
Konstanz, den 5. September 1896.  
Der **Groß. Bahnbauinspektor.**

**Groß. Badische Staatseisenbahnen.**  
Der Unterzeichnete hat die Lieferung von ungefähr 333 qm forslener, 8 cm starker Gedeckelbretter, 289 lfd. m eichener Leisten, je 8 cm breit und 5 cm stark, zur Befestigung der letzteren in öffentliche Verdingung zu vergeben. Lieferungsbedingungen und Holzverzeichnis liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht auf, können aber auch gegen Einfindung von 20 Pfg. in Briefmarken abgegeben werden.  
Angebote auf die ganze oder teilweise Lieferung sind portofrei und mit der Aufschrift „Lieferung von Gedeckelbrettern“ versehen, spätestens **Dienstag den 15. September, vormittags 10 Uhr**, einzureichen.  
Singen, den 6. September 1896.  
r12898  
Der **Groß. Bahnbauinspektor.**

**Gesucht**  
ein dem Militär entlassener junger Mann, intelligent, im Rechnen gewandt, für einen besseren Posten in einer hiesigen Fabrik. Offerten mit Zeugnissen in Abschrift oder sonstigen Ausweispapieren unter **R M 12927** an die Expedition des Blattes. r12927

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meiner geehrten Kundschaft von Konstanz und Umgebung teile ich mit, daß ich mein  
**Stid-, Weiß- und Wollwarengeschäft**  
von der Bollernstraße nach der **Wessenbergstraße 5**  
aus Mohr, verlegt habe und bitte die geehrte Kundschaft höflich, mich künftighin das bisherige Zutrauen schenken zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Fräulein Teufel.**

**Kohlen, Koks, Brifets**  
verkaufe immer noch zu billigsten Sommerpreisen in nur prima Ware. Auch empfehle mein Lager in:  
**Buchen- u. Tannenholz, Scheiter u. Rollen**  
per Ster, wie auch aufgemacht per Zentner und in Ringen.  
**Chem. Bügelholzkohlen,**  
völlig dunkelfrei in Säcken und Packeten.  
**Nic. Willauer,**  
Saismundgasse bei der Fächerhütte

**Grosse Verlosung zu Baden-Baden. Los 1 Mk. 150000 Mk. Gewinnwert. Haupttreffer 10000 Mk. Wert.**  
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., 28 Lose für 25 Mk (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.** r11244  
Lose sind zu haben bei **Fr. Schoell, Elfenbeinschnitzer**, sowie bei der **Expedition der Konstanzer Zeitung.**

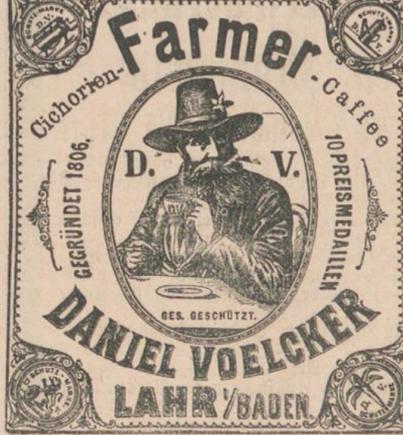
**„APENTA“**  
Das beste Ofener Bitterwasser,  
Gefüllt an den Uj Hunyadi Quellen, bei Ofen **UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (Ministerium des Ackerbaues) Budapest.**  
„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt.“  
PROF. DR. LEO LIEBERMANN,  
Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.  
„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen.“  
GEHEIMRATH PROF. O. LIEBREICH,  
Berlin.  
„Therapeutische Monatshefte“ Juni 1896.

**Käuflich in den Apotheken & Mineralwasserhandlungen.** [11429]  
**Spar- und Waisenkasse Heberlingen. Bekanntmachung.**  
Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß mit Wirkung vom **1. Januar 1897** an Einlagen bei unserer Kasse nur noch zu  $3\frac{1}{2}\%$  (bis dahin  $3\frac{3}{4}\%$ ) verzinst werden.  
Heberlingen, den 5. Sept. 1896  
Der **Verwaltungsrat:**  
B e k.  
Melbert.

**Die Bauunterhaltungsarbeiten**  
für das Domänenamtsgebäude, das ehemalige Hofrat Noll'sche Haus, das Küfergebäude, die Hofkammern, Remisen, großer und kleiner tiefer Keller und Seminarsteller in Meersburg, die Bezirksforstgebäude in Markdorf, Stockach und Pfaffenloch, das Hofamtsgebäude Schönbuch bei Ludelsbühl, das Pfarrhaus Andeshofen in Heberlingen, die Ruine Homburg bei Stähringen und das Kulturoberaufsehers Haus in Heudorf, Amt Stockach, bestehend in: Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Blechener-, Maler- u. Tapezierarbeiten sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Die Arbeitsauszüge und Bedingungen für die Gebäude in Meersburg sind bei der Domänenamt Meersburg, diejenigen für die Bezirksforstgebäude bei den betr. Großh. Bezirksforstämtern, für das Hofgut Schönbuch bei Frau Hofamtspächterin Bär in Schönbuch, für das Andeshofer Pfarrhaus in Heberlingen bei Herrn Verwaltungsassistent Ganmann, für die Ruine Homburg bei Herrn Forstwart Dreßler in Stähringen und für das Kulturoberaufsehershaus in Heudorf bei Herrn Kulturoberaufseher Schwaier in Heudorf einzusehen, wozu auch die postmäßig verschlossenen, frankierten und mit der Aufschrift „Bauunterhaltung“ versehenen Angebote bis **12924** **Donnerstag den 17. d. M.** einzureichen sind.  
Konstanz, den 7. Sept. 1896.  
**Groß. Bezirksbauinspektion.**

**Farren-Versteigerung.**  
Die Gemeinde **Wahlwies** versteigert am **Donnerstag den 10. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr**, beim Farrenhau einen schwarzen Schlachtfarren.  
Wahlwies, 7. September 1896  
Der **Gemeinderat.** r12920

**Verehrte Hausfrauen!**  
Um einen nahrhaften, wohlschmeckenden Kaffee von schöner Farbe zu erhalten, nehme man auf ein Pöfel Insel-Kaffee  $\frac{1}{2}$  Pöfel **Farmer-Kaffee.**  
Verpackt in Paqueten von  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{2}{5}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{6}$  Kilo.  
In allen besseren Spezer- und Engros-Handlungen zu haben. r12905



**Farmer-Kaffee**  
Cichorien-Caffee  
D. V.  
GEGRÜNDET 1806  
DANIEL VOELCKER  
LAHR/BADEN  
OPREMSDALLER  
RES. GESCHÜTZT.

**Kopfen,**  
circa 8 Zentner 1895er, sowie **100 Bund Seerohr**  
hat zu verkaufen r12899  
**J. G. Hauser**  
in Stähringen (Baden).

**Zu verkaufen:**  
Ein sehr scharfer Doggenhund, rot mit weiß, sehr schön gezeichnet. Preis 41 Mark; ein Bernhardiner, 9 Wochen alt, Röhde, 40 Mark, sehr schön; ein Wachtelhündchen, 9 Wochen alt, 10 Mark; eine dänische Dogge, 100 Mark r12902  
Ab. Jahn, Göttingen, Ebruggen.

**Mietverträge**  
sind stets zu haben bei der Expedition dieses Blattes.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Schwiegervaters und Großvaters

**Joachim Orsinger**

Sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Dausler für seine Besuche während der Krankheit, den barmherzigen Schwestern für ihre aufopfernde Behandlung und Pflege, sowie seinen Freunden für die reichen Blumen Spenden.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Emmishofen, den 7. September 1896.

## Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten

**Wilhelm Mattes,**  
Getreidehändler,

Spreche ich hiermit Allen für die ehrende Begleitung zum Grabe, sowie für die vielen Blumen Spenden den herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernde  
**Crescentia Mattes, Gattin.**  
**Carl Mattes, Sohn.**  
Radolfzell, den 6. Sept. 1896.

## Gargmagazin.

Holz-, Metall-, Transportfarge und Grabkreuze

bei **Heinrich Bechinger, Obermarkt 16.**

## Buchdruckerei

### Friedr. Stadler,

Konstanz,  
Zollernstrasse 10, 6811

Liefert alle Druckarbeiten  
geschmackvoll, schnell u. billig.

### Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Ich mache hiemit meinen werten Kunden und Gönnern die Mitteilung daß ich mein Geschäft von der Kreuzlingerstraße Nr. 50 nach dem Hause Spanierstraße Nr. 16a (Göppert'scher Neubau) verlegt habe.

**Karl Götz, Schuhmachermeister.**

Anschließend hieran machen wir einem geehrten Publikum von Konstanz und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß wir im Hause

**Spanierstraße Nr. 16a**

ein

## Schuhwaren- und Maßgeschäft

errichtet haben. Für das uns bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, dasselbe uns auch in Zukunft bewahren zu wollen, und halten wir uns zur Anfertigung von Schuhwaren jeder Art bestens empfohlen. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

**Götz & Liebermann,**  
Schuhwarengeschäft.

Dabei sind finden 2 gute Arbeiter dauernde Beschäftigung.

## Die Oerrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim

(Grundkapital 6 Millionen Mark, emittiert 3 Mill. Mark)

übernimmt zu billigen, festen Prämien und günstigen, präzisen Bedingungen — außer See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen von Gütern, Wertpapieren, Reisefekten und Reiselagern —

- 1) Unfall-Versicherungen einzelner Personen gegen Unfälle aller Art, in und außer dem Berufe und auf Reisen;
- 2) Reise-Unfallversicherungen allein; für jede Zeitdauer;
- 3) Secretie Unfallversicherungen; [6611755] 16915
- 4) Radfahrer-Unfallversicherungen (gegen die Gefahren des Radfahrens allein);
- 5) Haftpflicht-Versicherungen der verschiedensten vorkommenden Art;
- 6) Glas-Versicherungen aller Art.

Zur bereitwilligsten Erteilung von Auskunft u. zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich:

Der Vertreter der Gesellschaft:  
**Eugen Schaffner jr., Hauptagent,**  
Konstanz, Rosgartenstraße.

2 tüchtige **Steinhauer** können sogleich eintreten r12865

Ein tüchtiger, solider **Müller** kann eintreten bei r12842

**Labhart, Steinmetz,**  
Stedborn.

**K. Sulzer,**  
Mühlhausen bei Engen.

Unserer aufmerksamen Kellnerin **Marie** in der Brauerei Dugel zu ihrem Doppelfeste ein **donnerndes Hoch!** Vier Stammgäste. 12926]

### Feuchte Einigkeit.

Anlässlich des Geburtsfestes unseres lieben Landesherrn heute **Abend 7/9 Uhr**

### Zusammenkunft

im Lokal r12932



## Spiel-Karten:

Whist, Cego, Piquet von [12862]

**C. L. Wüst, Frankfurt,**

## Thee-Lager

von **Ronnefeldt, Frankfurt,** bei

## Chr. Haisch, Konstanz

### Getragene Herrenkleider,

sowie r12891

### Möbel und Betten

werden zu kaufen gesucht.

**Karl Bechinger,**  
Kreuzlingerstraße 3.

### Zu pachten gesucht

ein besseres **Restaurant od. Bierlokal**

von soliden Leuten. Der Antritt könnte sofort geschehen. Offerten erbeten u. mit Schiffr. A. D. 12919 an die Expedition dieses Blattes [1 919]

### 10-15 tüchtige Rollbahner und Erdarbeiter

sind bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei r12895

**K. Bleicher,**  
Baugeschäft Konstanz,  
Allg. Arbeitsnachweisanstalt, 27 Neugasse 27.

### Stellen finden:

Buchdrucker, Druckschreiber, Former, Sattler, Kasser, Maler, Müller, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Wagner, Ausläufer Hauswirtsch., Tagelöhner, Knechte, landwirtschaftliche Arbeiter

Weibliches Dienstpersonal aller Art, für Privathäuser, Hotels und Restaurationen. r12838

### Stellen suchen:

Haus- und Herrschaftsdienner, Hausknechte, Fahrknechte, Aufseher, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Erdarbeiter, Portier, Bader.

Ladnerinnen, Monatsfrauen, Wäscherinnen, Krankenwärterinnen, Kellnerinnen.

### Kollektiv-Anzeigen.

#### Zu vermieten:

12612] Hübsche Parterrewohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör, auf hübsch Gartenanteil. Mangoldstr. 12. 9478] Per sofort ist der **Saladea** in meinem Hause zu vermieten. C. Frank, Bodanstraße 10.

12129] Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kachelofen, Gasbeleuchtung im 1. Stock nebst Zubehör auf 1. Oktober oder später. Anton Waldraff, Zimmermeister zum „Döbele“.

12190] **Zwei schön möbl. Zimmer für bessere Herren.** Bodanstr. 4

12414] Schönes großes Zimmer, auch als Bureau geeignet, mit anstößendem kleinen Zimmer, möblert. Hütelstraße 33, 2.

12203] Ein großes Parterre-Zimmer. Hütelstraße 39

12652] Eine Wohnung Gebhardstr. 6

12663] Ein unmöbliertes Zimmer per sofort oder später. Näheres bei der Exped. d. Bl.

12673] 2 Z., Küche u. Zubh. Niederbg. 1

12674] Eine freundlich. Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, event. auch Garten auf 1. Oktober d. J8. Reichenaufstraße 14.

12682] 2 Schlafstellen. Niederbg. 5

12664] 1 hb., 1 unbab. 8. Bismarckstr. 60

12688] Heiße, unmobliertes Zimmer Dusestraße 60

12689] Ein einfach möbliertes Zimmer und Schlafstelle. Kaggo 11.

12670] Im Kindergarten eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie

12682] Ein Parterrelokal per sofort; eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und 3. behör per 1. Okt. Kreuzlingerstraße 50.

12717] Ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Obermarkt 6, 1

12723] Schön möbl. im Dusenur. 24

12691] **Per 1. Oktober die Waiarden-Wohnung** unseres Hauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Nebens. St. ismundstraße 21, parterre

12700] Eine kleine Wohnung auf 15. Sept. Konradiaasse 9

12819] 1 hb. Wohn. m. 4 Zim. u. Zub auf 1. Oktober. Rosgartenstr. 1, 2

12809] Unmobliertes Zimmer per sofort oder später. Näheres Dusenur 17

12812] Billige Schlafstelle. Neua 40

11520] 2 schön möbl. ineinandergehende Zimmer, per sofort. Tägermoosstraße 10.

12559] Auf 1. Oktbr. eine Mansardenwohnung mit Glasabschluss, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz an eine ruhige Familie. Bahnhofstraße 8

11531] **Zwei elegante Wohnungen mit vier Zimmern, Balkon, Badezimmer und Zubehör.** Näheres Tägermoosstraße 22.

12479] Trockene, helle Lagerräume, auch zu Werkstätten verwendbar, sofort oder später. Untere Va-be 23.

6559] Eine Mansardenwohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör in freier Lage an eine ruhige Familie bis 1. Okt. Näheres im Zeitungslokal

9555] **Wohnung mit Glasabschluss im zweiten Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Alkoven nebst allem Zubehör per 1. Oktober oder früher.** Marktstraße 12.

10016] **Große schöne Ladenlokal mit Bureau, Magazin eb. auch Keller.** Auftragen an die Exped. unter Sch. 16.

10182] Sofort gut möbl. hübsches Zim. Marktstr. 28, 1. St.; werden auch auf kurze Zeit abgegeben.

11802] Ein gut möbl. heizb. Zimmer Stephansplatz 23, 1. Stock

11788] Ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später. Kagasse 7.

11814] Wohnung mit 3 Zim., Küche und Zubehör im 2. Stock meines Neubaus auf 1. Oktober. Freie Lagr, schönste Aussicht. Gärtnerei Birf, Schredenburgerstraße.

11878] **Elegante Wohnung in freier Lage mit 5-6 Zimmern, Zubehör, Gartenanteil Tägermoosstraße 3.**

12041] In schöner Lage hefiger Stadt nächst dem Bahnhof und See ist eine elegante Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, Badzimmer, Balkon, Küche, Keller und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh durch Gustav Dummel, Mungasse 8.

12051] Per sofort oder später in der Villa Rheind die erste Etage von 6 Zimmern samt Zubehör mit Garten und Parkanlagen. Näheres daselbst zu erfragen.

12116] Mehrere kl. bessere Wohnungen, der Neueste entprechend. Brüderna. 4

12186] Ein freundlich möbl. heizbares Zimmer. Inselgasse 8.

12557] **Schlafstelle mit Kost. Kotternstraße 7.**

12785] Auf 1. Oktober ein heizbares Zimmer Näh Salmonsweilergasse 32

12758] Möbl. hb. Zim. Schottenstr. 16, 1.

12796] Eine schöne Wohnung im ersten Stock mit Glasabschluss, enthaltend 4 große Zimmer, ein Mansardenzimmer nebst allem übrigen Zubehör auf 1. Oktober. Emmishoferstraße 2 — Per sofort die gleiche Wohnung im 3. Stock ebendasselbst

12805] Zwei bessere Wohnungen mit je 4 Zimmer und allem Zubehör in freier Lage Näh Schilgenstr. 12, 1.

12845] 1 schön möbl. Zim. Inselg. 13, 1

12880] 1 gut möbl., hb. Zim. Duffstr. 26

12881] Zwei Schlafstellen an ordentliche Arbeiter. Klostergasse 2, 5

12889] Eine Wohnung. Neugasse 24. C. Seyb, Majchner.

12265] 1 möbl. Zim. Mungasse 29, 2

12392] Großes, schön möbliertes Zimmer. Mungasse 17, 1.

12473] **Per 1. Okt. 2 ineinandergehende od. möblierte Wohn-u. Schlafzimmer, 2. Etage mit Glasabschluss u. event. Barschen aelab. Offerte unter M. G. 20**

12608] In Mitte der Stadt ein schöner Laden mit Zimmer. Zu erfr. b. d. Exp

12591] Eine kleine Wohnung heimlich Zimmer Karlestraße 1a.

12722] **Im Hause Münsterplatz 7 Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör sofort. Aug. Delisle, Obere Laube 13.**

12681] Unt. Laube 14, parterre 2 sehr schön möbl., ineinandergeh. Zimmer

12741] Zwei ineinandergehende, gut möblierte Zimmer um billigen Preis sofort oder später an 1 oder 2 Herren od. Damen; ebenso ein einfach möbliertes Zimmer. Hütelstraße 3.

12745] Eine Wohnung mit 2 größeren Zimmern und eine solche mit 3 kleineren nebst Zubehör, auf 1. Oktober. Zu erfragen Neuaasse 14.

12777] Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Oktober. Zu erfragen Schottenstraße 16, 3.

12814] Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Bogelmannstr. 1

12897] Gut möbliertes Wohn-u. Schlafzimmer bis 1. Okt. Kobasse 5.

12908] Sofort 2 Zimmer und Küche, 16 Mark Bodanplatz 12.

12904] Schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Mieter, sofort beziehbar. Kanzleistraße 19, Döbele, Frank

12912] Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Niederburgasse sofort oder später. Näheres bei Schwarz Marktstraße 2

12901] Ein freundl. Zimmer, unmob. zu erfragen Kreuzlingerstr. 7, 2

12915] Großes, gut möbl. Zimmer, besseren Herrn. Schilgenstraße 8, 2

129.7] Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Keller. Marktstr. 1

12922] **Zu mieten gesucht**

129.1] **Eine schöne Wohnung 5 Zimmern, per sofort zu erfragen im Dusenur.**

### Stellen finden

12188] Bis 15. September ein braves Mädchen, welches bürgertlich kochen und die Hausarbeit versteht. Ohne Anzeig. ist nicht anzumelden. W. Bergstraße 27.

12248] Ein treues, fleißiges Mädchen, welches die Hausgeschäfte versteht.

12787] Ein junger, fleißiger **Bauarbeiter.** Zu erfr. bei der Exped.

12353] Ein tüchtiger, kundiger **Bauschreiner** findet gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. Der Herr sollte auch mit Maschinen vertraut sein. Joseph Reising

12872] Ein Mädchen, welches kochen und nähen kann. Weissenbergstr. 26

12799] **Einige geübte Näherinnen auf Arbeiter-Gewinden** finden dauernde Beschäftigung. Konstanzer Wenden Fabrik, 3 Leib.

12773] **Tüchtige Mädchen** sofort. Rolle Thoma.

### Stellen suchen:

12910] Ein selbständiger **Bäcker**, welcher auch in der St. Galler Bäckerei bewandert ist, sucht Stellung. Zu erfragen bei der Expedition

12923] Von einem in den mittleren Jahren stehenden Mann wird per sofort oder später Stelle gesucht als **Wachter** oder **Ausläufer**, da derselbe schon bereits 5 Jahre einem solchen Posten in dieser Stadt vorstand. Näheres persönlich zu erfragen bei der Exped.

12903] Ein zur Entlassung kommende **Reisewirt, Offiziersbursche**, der die Pferdepflege sehr gut versteht, zuverlässig, fleißig und sauber ist, sucht dauernden Posten. Gest. Offert. mit S. v. S. 12901 an die Expedition

12931] Ein Mädchen, das gut nähen kann, sucht Arbeit in und außer dem Hause. Dasselbst wird Arbeit im Buben u. Waisen ang. Obermarkt 12, Hintert.

### Zu verkaufen:

122-11] Feinstes Mehl, pr. Fsd. 20 W. S. Stern, Bogelmannstraße.

12416] Ein gut erhaltenes **Zweitrad-Salmonsweilergasse 24.**

12756] Ein noch beinahe neuer **Kristall-Döbel**

12837] Ein älterer, mittelgr. **Kochherd** ein großer, alter **Reisepfannen** Karlestraße 20, 1

1294] 3 A.: Zwei gut erhaltene, alte deutsche Bettladen mit Rollen. Ein neuer Reichenhagstisch, oder für ein Säglern 1 Petroleum-Heb-, billige Hütelstraße 31.

12907] 4 Bände **Mod. rne Kunst** 1891 u. 1894, einzeln oder zusammen bei Buchh. Witte, Posternstraße 14

### Zu kaufen gesucht:

12831] Ein gebrauchtes **Buffet**, wo für die Exped. d. Bl.

12832] Ein älteres **Ladengeschäft**. Ein Bogelmannstraße

### Verloren

12896] Letzte Woche 1 **Bund Schilff** abzugeben bei der Exped. d. Bl.

12914] Liegen gelassen in einem hübschen Laden ein Paar neue Schuhe einer armen Frau gehörend. Um gegen Rückgabe an die Exped. wird gebeten

12916] Letzten Freitag **Abend** ein Portemonnaie auf der Marktstraße gegen gute Belohnung auf der Expedition abgegeben.

1290] Eine **Perennur** ohne Ketten Schmechtler gegen Belohnung abgegeben bei der Expedition.

### Gefunden

12909] Eine **Broche**. Inselgasse 1

Stadt, Seehofstraße...  
Wärmewärme  
am 8. Sept. um 8 Uhr 12 Uhr

Freundenfrequenz vom 8. Sept.  
Neuangekommen 206, anmew. 120.  
Aufsam. 328

ein **weites Blatt**, sofort **Unterhaltung**. Nr. 72.

12745] Eine Wohnung mit 2 größeren Zimmern und eine solche mit 3 kleineren nebst Zubehör, auf 1. Oktober. Zu erfragen Neuaasse 14.

12777] Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Oktober. Zu erfragen Schottenstraße 16, 3.

12814] Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Bogelmannstr. 1

12897] Gut möbliertes Wohn-u. Schlafzimmer bis 1. Okt. Kobasse 5.

12908] Sofort 2 Zimmer und Küche, 16 Mark Bodanplatz 12.

12904] Schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Mieter, sofort beziehbar. Kanzleistraße 19, Döbele, Frank

12912] Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Niederburgasse sofort oder später. Näheres bei Schwarz Marktstraße 2

12901] Ein freundl. Zimmer, unmob. zu erfragen Kreuzlingerstr. 7, 2

12915] Großes, gut möbl. Zimmer, besseren Herrn. Schilgenstraße 8, 2

129.7] Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Keller. Marktstr. 1

12922] **Zu mieten gesucht**

129.1] **Eine schöne Wohnung 5 Zimmern, per sofort zu erfragen im Dusenur.**

### Stellen finden

12188] Bis 15. September ein braves Mädchen, welches bürgertlich kochen und die Hausarbeit versteht. Ohne Anzeig. ist nicht anzumelden. W. Bergstraße 27.

12248] Ein treues, fleißiges Mädchen, welches die Hausgeschäfte versteht.

12787] Ein junger, fleißiger **Bauarbeiter.** Zu erfr. bei der Exped.

12353] Ein tüchtiger, kundiger **Bauschreiner** findet gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. Der Herr sollte auch mit Maschinen vertraut sein. Joseph Reising

12872] Ein Mädchen, welches kochen und nähen kann. Weissenbergstr. 26

12799] **Einige geübte Näherinnen auf Arbeiter-Gewinden** finden dauernde Beschäftigung. Konstanzer Wenden Fabrik, 3 Leib.

12773] **Tüchtige Mädchen** sofort. Rolle Thoma.

### Stellen suchen:

12910] Ein selbständiger **Bäcker**, welcher auch in der St. Galler Bäckerei bewandert ist, sucht Stellung. Zu erfragen bei der Expedition

12923] Von einem in den mittleren Jahren stehenden Mann wird per sofort oder später Stelle gesucht als **Wachter** oder **Ausläufer**, da derselbe schon bereits 5 Jahre einem solchen Posten in dieser Stadt vorstand. Näheres persönlich zu erfragen bei der Exped.

12903] Ein zur Entlassung kommende **Reisewirt, Offiziersbursche**, der die Pferdepflege sehr gut versteht, zuverlässig, fleißig und sauber ist, sucht dauernden Posten. Gest. Offert. mit S. v. S. 12901 an die Expedition

12931] Ein Mädchen, das gut nähen kann, sucht Arbeit in und außer dem Hause. Dasselbst wird Arbeit im Buben u. Waisen ang. Obermarkt 12, Hintert.

### Zu verkaufen:

122-11] Feinstes Mehl, pr. Fsd. 20 W. S. Stern, Bogelmannstraße.

12416] Ein gut erhaltenes **Zweitrad-Salmonsweilergasse 24.**

12756] Ein noch beinahe neuer **Kristall-Döbel**

12837] Ein älterer, mittelgr. **Kochherd** ein großer, alter **Reisepfannen** Karlestraße 20, 1

1294] 3 A.: Zwei gut erhaltene, alte deutsche Bettladen mit Rollen. Ein neuer Reichenhagstisch, oder für ein Säglern 1 Petroleum-Heb-, billige Hütelstraße 31.

12907] 4 Bände **Mod. rne Kunst** 1891 u. 1894, einzeln oder zusammen bei Buchh. Witte, Posternstraße 14

### Zu kaufen gesucht:

12831] Ein gebrauchtes **Buffet**, wo für die Exped. d. Bl.

12832] Ein älteres **Ladengeschäft**. Ein Bogelmannstraße

### Verloren

12896] Letzte Woche 1 **Bund Schilff** abzugeben bei der Exped. d. Bl.

12914] Liegen gelassen in einem hübschen Laden ein Paar neue Schuhe einer armen Frau gehörend. Um gegen Rückgabe an die Exped. wird gebeten

12916] Letzten Freitag **Abend** ein Portemonnaie auf der Marktstraße gegen gute Belohnung auf der Expedition abgegeben.

1290] Eine **Perennur** ohne Ketten Schmechtler gegen Belohnung abgegeben bei der Expedition.

### Gefunden

12909] Eine **Broche**. Inselgasse 1

Stadt, Seehofstraße...  
Wärmewärme  
am 8. Sept. um 8 Uhr 12 Uhr

Freundenfrequenz vom 8. Sept.  
Neuangekommen 206, anmew. 120.  
Aufsam. 328

ein **weites Blatt**, sofort **Unterhaltung**. Nr. 72.